



# Jahresrückblick

---

## 2018

---

Zweckverband Welterbe  
Oberes Mittelrheintal



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur



• **Oberes Mittelrheintal**  
• Welterbe seit 2002  
•  
•  
•



---

Welterbe  
Oberes Mittelrheintal

---

Zweckverband

---

---

## Inhaltsverzeichnis

---

	Seite
Management-Plan.....	4
Bundesförderung für Kultur.....	6
Bundesgartenschau 2029 .....	8
William-Turner-Route.....	10
Mittelrhein-Kirsche.....	12
Loreley.....	14
Häusener Kran .....	16
Seminar: Bau von Trockenmauern .....	18
Welterbe-Volunteers .....	20
LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal.....	22
Relaunch Internetseite .....	23
Förderungen .....	24
Ausblick 2019 .....	25
Kontakt zur Geschäftsstelle .....	26

### Herausgeber

Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal  
Dolkstraße 19  
56346 St. Goarshausen  
Fon: 06771 599 445  
Fax: 06771 599 607  
E-Mail: [info@welterbe-oberes-mittelrheintal.de](mailto:info@welterbe-oberes-mittelrheintal.de)  
Website: [www.welterbe-oberes-mittelrheintal.de](http://www.welterbe-oberes-mittelrheintal.de)  
St. Goarshausen, 2019

# Management-Plan



Fotos: (c) Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal

## Managementplan als Leitfaden für die Entwicklung im Welterbe-Tal

Das romantische Obere Mittelrheintal mit seiner einzigartigen Dichte an Burgen, Baudenkmalern und historischen Städten wurde im Jahr 2002 durch die UNESCO zum Welterbe anerkannt. Der UNESCO Welterbetitel vereint die herausragendsten Kultur- und Naturerbestätten der Welt und verpflichtet zum Schutz und zur Erhaltung des wertvollen Gutes sowie zum sensiblen Umgang mit dem Erbe der Menschheit. Neben dem Schutz und dem Erhalt gilt es jedoch die Welterbestätten lebendig zu halten und damit Entwicklungen zuzulassen, die den Bewohnern und Besuchern eine lebenswerte und liebenswerte Region bietet.

Um Entwicklung und Bewahrung in Einklang zu bringen, ist nach Vorgabe der UNESCO ein Managementplan zu erarbeiten, der Maßnahmen und Instrumente zum Schutz, zur Erhaltung und dem nachhaltigen Umgang mit der Stätte beschreibt. Risiken sollen analysiert und Strategien zu deren Vermeidung entwickelt werden. Da der bestehende Managementplan für das Obere Mittelrheintal aus dem Jahr 2001 den heutigen Anforderungen der UNESCO nicht mehr entspricht, wird er nun durch den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz,

dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz sowie dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung fortgeschrieben. Dazu zählt auch eine ergänzende Kulturlandschaftsverträglichkeitsstudie, die ein Instrument zur Bewertung künftiger Entwicklungen bieten wird, um Risiken für die Welterbestätten früh erkennen und abschätzen zu können.

Mit der Erarbeitung des Management-Plans ist das Büro „michael kloos planning and heritage consultancy“ beauftragt, das 2016 als Ausgründung des seit 2012 an der RWTH Aachen University eingerichteten UNESCO Chair in World Cultural and Urban Landscapes entstand und über vielfältige internationale Erfahrung in der Erarbeitung von Management-Plänen sowie der Beratung von Welterbestätten verfügt. Die weitere inhaltliche Bearbeitung des Managementplans und der Kulturlandschaftsverträglichkeitsstudie wird durch eine Steuerungsgruppe auf Staatssekretärebene, eine interministerielle Arbeitsgruppe sowie Beiräte begleitet. Die interessierte Bevölkerung und Öffentlichkeit wird in Form einer Regionalkonferenz beteiligt.

# Bundesförderungen für Kultur

## Zweckverband erhält zwei Bundesförderungen für Kultur

Der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal hat sich im Jahr 2018 erfolgreich um zwei Bundesförderungen für den Bereich Kultur beworben.

### TRAFO - Modelle für Kultur im Wandel

Mit dem Programm „TRAFO“ sucht die Kulturstiftung des Bundes Antworten auf die Frage, wie sich Kulturangebote und Kultureinrichtungen in ländlich geprägten Regionen weiterentwickeln können. Das Mittelrheintal ist eine von zwei berücksichtigten Regionen in Rheinland-Pfalz, die an dem Programm teilnehmen.

Der Schwerpunkt in der Welterbe-Kulisse liegt auf den vielfältigen Kulturveranstaltungen wie Theater- und Musikfestivals, Konzerte, Lesungen oder Ausstellungen, die im Mittelrheintal stattfinden. Zur dauerhaft erfolgreichen Umsetzung und Etablierung dieser kulturellen Formate werden im Rahmen des Vorhabens neue Synergien und Netzwerke entwickelt und geprüft.

Im Jahr 2018 startete dazu die Entwicklungsphase, die zu 100% über die Kulturstiftung des Bundes gefördert wird. Für die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes steht dafür bis Mitte 2019 zunächst eine Förderung von bis zu 40.000 € zur Verfügung. Sofern das Entwicklungskonzept des Mittelrheintals überzeugt, stehen dann ab September 2019 bis Ende des Jahres 2023 für einige der teilnehmenden Regionen weitere Mittel zur Umsetzung bereit.

### Auf den Spuren der Rheinromantik

Die zweite Förderung erhält der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal im Rahmen des Programms „LandKULTUR“ des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung, welches das Vorhaben „Auf den Spuren der Rheinromantik“ zunächst bis Ende 2020 fördern wird. Mit diesem Bundesförderungsprogramm sollen kulturelle Aktivitäten und Teilhabe an Kunst und Kultur in ländlichen Räumen unterstützt werden.

Aufhänger für den Welterbe-Zweckverband ist dafür die Rheinromantik als zentrale Epoche der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Mittelrheintal. Ungebrochen ist die Inspirationskraft der einzigartigen Landschaft des Mittelrheintals für Künstlerinnen und Künstler aller Genres. Diese vielseitigen Kunst- und Kulturschaffenden der Region möchte der Zweckverband zunächst zusammenbringen, um von deren Erfahrungen zu profitieren und neue Ansätze zur Unterstützung künstlerischer Auseinandersetzung im Mittelrheintal zu entwickeln. Ergänzend werden in den kommenden beiden Jahren Kunst-Workshops und sogenannte „Mitmachprojekte“ angeboten, die sich ganz konkret auf die Spuren der Rheinromantik beziehen werden. Die Workshops richten sich thematisch an verschiedene Zielgruppen wie Schulen oder interessierte Privatpersonen. Im Rahmen von kleinen Ausstellungen, die insbesondere auch die ländlicheren Gemeinden des Mittelrheintals in den Fokus nehmen, werden die dabei entstandenen Werke präsentiert.



Foto: (c) P!EL Media

## Entscheidung für BUGA 2029 im Mittelrheintal ist gefallen

Bereits einen Tag nach der Bereisung des Mittelrheintals im Mai durch die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG), hat sich der Verwaltungsrat der DBG zur Durchführung einer Bundesgartenschau im Mittelrheintal ausgesprochen und eröffnete außerdem die Option, statt 2031 bereits 2029 die Bundesgartenschau durchzuführen.

Mit einer großen Mehrheit der Stimmen haben

die Mitglieder des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal im Oktober dafür votiert, die Bundesgartenschau bereits zwei Jahre früher im Mittelrheintal zu veranstalten.

Das Autorenteam der Machbarkeitsstudie zur BUGA 2031 stellte für die Verbandsmitglieder im Vorfeld die Vor- und Nachteile einer früheren Bundesgartenschau dar. Dabei wurde deutlich, dass sich am Budget und Haushalt

der Gartenschau nichts ändern wird und die Vorverlegung eine ganze Reihe an Vorteilen für die Region mit sich bringt.

Derzeit werden zwischen der Deutschen Bundesgartenschau Gesellschaft mbH, dem Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal sowie der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz die Verträge zur Gründung einer BUGA-2029-GmbH vorbereitet.

Bis die GmbH mit eigenem Personal die Arbeit aufnehmen wird, übernimmt ab sofort die Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz die vorläufige Geschäftsführung und ist damit Ansprechpartner für alle Fragen zur Bundesgartenschau im Mittelrheintal.



Fotos: (c) Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal

# William-Turner-Route



## Einweihung William-Turner-Route

In St. Goar und St. Goarshausen wurden diesen Sommer die ersten vier Standortinstallationen der William-Turner-Route feierlich eingeweiht. Die begehbaren Bronzeplatten sind ein Teil des crossmedialen Angebotes, welches die Werke des britischen Künstlers aus der weltweiten Museumslandschaft in das Obere Mittelrheintal zurückholt.

Das vom Zweckverband Oberes Mittelrheintal beauftragte Kommunikationskonzept wurde von der Darmstädter Agentur „Schuhmacher – Brand+Interaction“ ausgearbeitet und kombiniert. Die drei Bausteine „digitale Information“, „Printmedien in Form von Postkarten“ und „Standortinstallation“ an Turners alter Wirkungsstätte schaffen eine dauerhafte Vor-Ort-Ausstellung.

Diese Route wird 2019 weiter ausgebaut. Es wurden bereits vier neue Bronzeplatten beauftragt, die im Frühjahr rund um die Loreley verlegt werden. Die verbleibenden Bodenplatten der William Turner Route sollen in dem nächsten Jahre sukzessiv ergänzt werden. Aktuell gibt es zudem Überlegungen aus der Kreativ-

wirtschaft, die Turner Route für unterschiedliche themenbasierte Ausflüge und Photo-Workshops zu nutzen.

Ein halbes Jahr nach der Eröffnung der ersten Standorte zieht der Zweckverband eine erste, positive Bilanz. Mit insgesamt fünf Preisen wurde das Projekt ausgezeichnet. Neben dem ICONIC Design Award 2017 gewann die Turner Route den German Design Award 2018 und 2019 und zuletzt die Auszeichnungen „Gute Gestaltung“ 2019 des Deutschen Designer Clubs sowie die Auszeichnung „Best UX Design“ bei den CSS Design Awards für das herausragende Nutzererlebnis der Website. Zudem vermelden die Tourist-Informationen vor Ort eine positive Resonanz der Besucher und auch die Presse berichtete umfangreich über die William-Turner-Route. Im Rahmen einer Pressereise der Romantischer Rhein Tourismus GmbH wurde das neue Angebot im Herzen des Mittelrheintals verschiedenen Medienvertretern vorgestellt. Im Nachgang erschienen insgesamt 37 Beiträge in Print-, Radio- und Onlinemedien mit einer Reichweite von kumulierten 11,9 Millionen Menschen.



# Mittelrhein-Kirsche



## Lange Kirschtradition

Gemeinsam mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) hat sich der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal seit einigen Jahren der Aufgabe angenommen, die einmalige Kirschenvielfalt im Mittelrheintal zu erhalten. Gefördert durch das europäische Programm „LEADER“ konnten auch 2018 vielfältige Aktionen angeboten und umgesetzt werden.

Im Winter startete das Kirschenjahr mit einem Seminar zum Obstbaumschnitt. Die Kirschblüte wurde dann mit einem Kirschblütenpicknick auf Maria Ruh mit japanischen Flair gefeiert. Die Spezialitäten aus den Mittelrhein-Kirschen und andere Produkte aus der Region lockten rund 300 Gäste an. Neben Kirschsteinweitspuckwettbewerb und musikalischer Unterhaltung wurden Kirschbäume verlost und Blüten-Origami hergestellt. Zur Kirschenzeit luden dann die Welterbe-Gastgeber zum Kirschgenuss ein und eine Gruppe von deutschlandweiten Journalisten aus den Bereichen Genuss und Kulinarik überzeugten sich von der Sorten- und Ge-

schmacksvielfalt der Mittelrhein-Kirschen bei einer kleinen Pressereise.

Seit nun zwei Jahren übernimmt Tal der Loreley e.V. den Verkauf und Vertrieb der Spezialitäten aus Mittelrhein-Kirschen. Das Verkaufsnetz konnte ausgeweitet werden. Mit einem Sauerkirschbrand aus vollreifen Schattenmorellen der Destillerie Fetzer sowie einem Kirschbier der Lahnsteiner Brauerei, das der Deutsche Meister der Biersommeliers Dr. Markus Fohr kreiert hat, konnten Ende des Jahres zwei weitere Produkte vorgestellt werden.

Erfreulicherweise wurden 2018 auch wieder zahlreiche neue Bäume im Mittelrheintal gepflanzt und bei pomologischen Untersuchungen im Raum Koblenz sind weitere neue und bislang unbekannte Kirscharten entdeckt worden. Auch 2019 wird die Mittelrhein-Kirsche weiter durch den Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal unterstützt werden!

# Loreley

## Inhaltliches Vermittlungskonzept

Die Bauarbeiten für den Kultur- und Landschaftspark liegen im Zeitplan und die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes ist für Ostern 2019 geplant. Um den Gästen ein einzigartiges Loreley-Erlebnis in Zukunft ermöglichen zu können, hat der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal gemeinsam mit der Verbandsgemeinde Loreley einen kleinen Wettbewerb zur Auswahl eines geeigneten Büro für die inhaltliche Vermittlung des Mythos Loreley ermittelt. Die hochkarätig besetzte Jury hat letztlich das Konzept des Bonner Büros „expo 2508“ überzeugt, das mit dem Architekten Hollenbeck aus Köln zusammenarbeiten.

Drei renommierte Agenturen aus Deutschland und der Schweiz hatten sich der herausfordernden Aufgabe gestellt, Ideen zu entwickeln, wie der schwer greifbare Mythos der sagenumwobenen Loreley im neuen Kultur- und Landschaftspark vermittelt werden kann. Dazu hatte der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal in enger Abstimmung mit der Verbandsgemeinde Loreley als Vorhabenträger, der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord sowie der Generaldirektion Kulturelles Erbe aufgerufen. Ein zentraler Ausstellungsraum sowie sogenannte „mythische Orte“, die sich entlang eines Pfades vom Eingang ins Parkgelände bis zur Felsspitze schlängeln, stehen für die inhaltliche Vermittlung zur Verfügung. Aber auch darüber hinaus durften die Agenturen, allesamt Experten im Bereich Architektur, Szenografie und Ausstellungsdidaktik, das Pla-

teau zur inhaltlichen Vermittlung des Mythos Loreley einbeziehen.

Die Entscheidung war nicht einfach und fiel letztlich auf das Konzept der Bonner Ausstellungsmacher, die den Fels in den Mittelpunkt der Konzeptidee stellen. Die Inhalte und Vermittlungsziele im künftigen Kultur- und Landschaftspark umfassen alle relevanten Themen, wie die geomorphologische und naturräumliche Entwicklung des Felsens, die Bedeutung des Namens Loreley oder die Erfindung des Mythos Loreley in der Rheinromantik. Das Gesamtkonzept bindet die vier mythischen Orte unter freiem Himmel im Kultur- und Landschaftspark sowie den Mythosraum ein und überzeugte letztlich insbesondere durch eine spannende Inszenierung der mythischen Erfahrung des Ortes, die über die reine Wissensvermittlung hinausgeht.

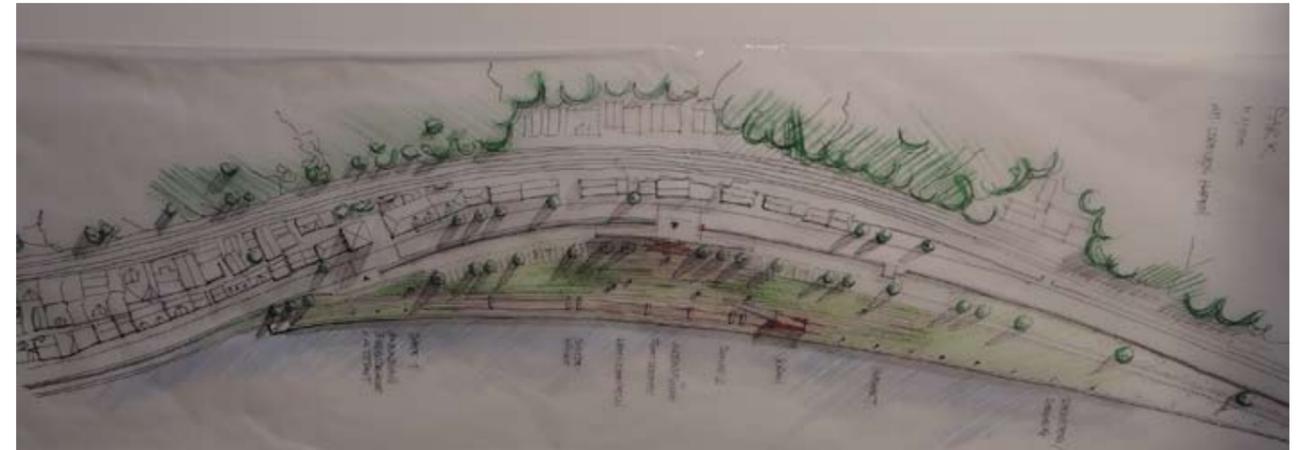
In der Mitte des Raumes soll eine Schieferskulptur geschaffen werden, die neben den Wänden des Raumes als Projektionsfläche mittels Medientechnik genutzt wird. Die schlank nach oben ragende und sich auflösende Skulptur aus Schieferplatten sticht durch die geöffnete Raumdecke und löst sich in der umhüllenden Dachkonstruktion in Form eines gläsernen Felsens auf.

Die weitere Ausarbeitung und Umsetzung des Konzeptes wird durch die Verbandsgemeinde Loreley in Angriff genommen und soll im Jahr 2020 fertiggestellt sein.

# Häusener Kran - Planungsworkshop



Foto: Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal



## Workshop zur Umfeldgestaltung

Der „Häusener Kran“ ist ein Wahrzeichen der Stadt St. Goarshausen und ein Symbol der vergangenen Industrieepoche des Mittelrheintals. Für die Sanierung des Krans stehen Förderung des Bundes, des Landes sowie des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal bereit. Im Jahr 2019 sollen die Maßnahmen zur Erhaltung des Krans umgesetzt werden, nachdem die letzten Detailfragen geklärt werden konnten.

Mit dem Erhalt des Krans ist auch die Frage verbunden, wie sich das Kranumfeld entwickeln soll. Gemeinsam mit der Initiative Baukultur

Welterbe Oberes Mittelrheintal fand zu Beginn des Jahres, unter Leitung und Moderation des Trierer Landschaftsarchitekten Christoph Heckel, ein zweitägiger Planungs-Workshop rund um das Umfeld des Häusener Krans statt.

Eine gemeinsame Runde aus Landschaftsarchitekten, Fachbehörden und Vertretern des Stadtrates entwickelte Visionen für die zukünftige Gestaltung und Nutzung des Geländes zwischen Altstadt und Loreley. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurden neue Ideen für das Hafengebiet skizziert. Als bestimmendes Merkmal wurde der alte Hafenkran mit dem industriellen

Charme des Geländes definiert. Es war schnell klar, dass die Kranbahn erhalten bleiben muss und gestalterisch einzubinden ist. Entlang der Zufahrtsrampen wurden parallel zur Bundesstraße Parkplätze verortet. Zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Aufwertung der Stadtsilhouette sind entsprechende Bepflanzungen vorgesehen und binden die Parkplätze harmonisch ein. Als Vision entwickelten die Planer die Idee einer Verbindung vom Hafengebiet zur Hafemole, um so Fußgänger und Radfahrer von der Stadt zur Loreley zu bringen. Am Ende des Workshops wurden gemeinsam Ziele für die weitere Umsetzung formuliert sowie planeri-

sche Leitlinien festgelegt.

## Kran als Modellbausatz

Nach einer Entwicklungszeit von fünf Jahren kann der Kran, der im Jahr 2017 100 Jahre alt geworden ist, nun als Modellbausatz in zwei Größen nachgebaut werden. Architekt Hubertus Jäckel hat die Entwicklung dazu auf eigene Motivation vorangetrieben, um so für den Erhalt des Industriedenkmals zu werben und ein Bewusstsein für die Bedeutung des Krans zu schaffen.



Foto: (c) Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal

# Trockenmauerseminare

## Uralte Handwerkstradition

Trockenmauern sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal. Seit dem Jahr 2017 bietet der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal Seminare an, um diese Handwerkstechnik zu erlernen. Das Interesse an diesen Kursen ist sehr hoch und mittlerweile gibt es eine Warteliste für die kommenden Seminare.

Der erste Kurs 2018 fand im Frühjahr am Riesling-Wanderweg zwischen Rüdesheim und Assmannshausen statt und wurde gemeinsam mit dem Forstamt Rüdesheim organisiert und durchgeführt. Unter fachkundiger Anleitung der Gartenbaufirma Kress aus Rüdesheim lernten die 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Technik des Mauerbaus mit Natursteinen aus Quarzit. Das erwartete Tagesziel war am frühen Nachmittag dann mehr als übertroffen, als auf einer Länge von rund 15 Metern eine etwa 1,40 Meter hohe Mauer entstanden war.

Für ein weiteres Seminar im Herbst kooperierte der Zweckverband mit der Initiative „Grüner Daumen“ aus Spay. Die Naturschutz-Initiative hatte nicht nur die Vorbereitungen am Ellingsweg in Spay, wie das Ausheben des Fundamentes oder das Stellen eines Schnurgerüstes, übernommen, sondern kümmerte sich auch um

die Verpflegung der Seminarteilnehmer. Die Mauersteine wurden dankenswerterweise von der Ortsgemeinde Spay zur Verfügung gestellt. Unter fachkundiger Anleitung von Winzer Helge Ehmann und Günther Werner vom „Grünen Daumen“ konnte so über mehrere Meter eine etwa 1 bis 1,50 Meter hohe Mauer mit Schiefer wieder aufgebaut werden.

Aufgrund der sehr großen Nachfrage nach den Veranstaltungen ist ein weiteres Seminar für 2019 bereits geplant und war innerhalb weniger Tage ausgebucht. Gemeinsam mit der Mittelrhein-Weinwerbung sowie dem Weingut Lanius-Knab aus Oberwesel wird eine zweitägige Veranstaltung in Oberwesel Mitte März 2019 angeboten.

Für die Durchführung von Trockenmauer-Seminaren sucht der Zweckverband immer wieder geeignete Mauerstellen, die neu aufgebaut oder restauriert werden sollen. Die Mauern sollten nicht höher als 1,80 Meter und relativ breit sein, so dass viele Menschen nebeneinander arbeiten können. Eine Zuwegung zur Mauer ist außerdem auch vorteilhaft. Interessenten wenden sich bitte an Nico Melchior: [n.melchior@zv-welterbe.de](mailto:n.melchior@zv-welterbe.de)

# Welterbe-Volunteers Wachau-Mittelrhein



Fotos: (c) Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal

## Zwei Welterbestätten - Ein Workcamp

12 junge Erwachsene, 14 Tage – je 7 Tage in der Wachau und 7 Tage im Mittelrheintal haben sich im Sommer internationale Freiwillige gemeinsam mit Einheimischen für die Pflege der Kulturlandschaft in beiden Welterbestätten eingesetzt. Ihre Eindrücke haben sie filmisch festgehalten und veröffentlicht. Gefördert durch das europäische Förderprogramm LEADER wird damit die erfolgreiche Vernetzung der beiden Regionen fortgesetzt.

Zwischen den Welterbe-Kulturlandschaften Wachau und Oberes Mittelrheintal besteht seit über 10 Jahren ein intensiver Austausch in den Bereichen Regionalentwicklung und Welterbemanagement. Ein weiterer Meilenstein der Zusammenarbeit ist das internationale LEADER-Kooperationsprojekt „Welterbe-Volunteers Wachau-Mittelrhein“. Dabei werden in den Jahren 2018 bis 2020 jugendliche Freiwillige aus aller Welt eingeladen, sich an der Pflege und Erhaltung der beiden Kulturlandschaften zu beteiligen. Ein Camp dauert 14 Tage und findet je eine Woche in der Wachau und im Oberen Mittelrheintal statt. Drei Plätze pro Camp sind für Jugendliche aus dem Mittelrheintal reserviert, drei weitere Plätze für junge Freiwillige aus der Wachau. Ermöglicht wird dies im Rahmen einer Förderung durch LEADER, dem EU-Förderprogramm für den ländlichen Raum.

Bereits seit mehreren Jahren engagiert sich der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal erfolgreich im Rahmen von sogenannten Workcamps in der Landschafts- und Denkmalpflege. Nicht nur ein großer Erfahrungsschatz

bei der Durchführung internationaler Freiwilligenprojekte liegt damit vor, sondern auch ein gutes Netzwerk an regionalen Partnern, die die Vorhaben unterstützen und begleiten, wie beispielsweise die Förderinitiative Natur- und Kulturlandschaft Loreley/Mittelrhein (FINK e.V.) oder die Mittelrhein-Riesling-Charta. Ziel der Freiwilligenprojekte ist es, den Austausch zwischen beiden Regionen zu stärken und junge Menschen aus dem Mittelrheintal für den Erhalt unserer Kulturlandschaft zu begeistern.

Im ersten gemeinsamen Projekt 2018 lag der Schwerpunkt der Arbeiten in Kaub und Rheindiebach. In Kaub wurde unterhalb des CVJM-Hauses gemeinsam eine Trockenmauer wieder aufgebaut. In Rheindiebach begannen die Arbeiten der Freilegung der historischen Treppenanlage vom Rhein hoch zur Ruine Fürstenberg, auch als Himmelsleiter bezeichnet. Ergänzend fanden in Bornich und St. Goarshausen-Wellmich Maßnahmen zur Biotoppflege statt.

Abseits der Arbeitseinsätze konnten die jungen Freiwilligen, die unter anderem aus Mexiko, Südkorea, Spanien oder Thailand ins Mittelrheintal gekommen waren, das UNESCO Welterbe bei Weinproben, Stadtführungen oder Schiffstouren kennenlernen.

Im Jahr 2019 findet das Projekt seine Fortsetzung! Der Arbeitsschwerpunkt soll im Raum Bingen bis Bacharach liegen, die Unterbringung der Teilnehmer erfolgt in der Jugendbildungsstätte in Trechtingshausen.

# LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal



## Vielfältige LEADER-Projekte 2018

Das Jahr 2018 war für die LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal erfolgreich. Insgesamt konnten für sieben neue Projekte eine Förderung über LEADER bereitgestellt werden, die aufgrund ihrer thematischen Vielfalt und Qualität die Lokale Aktionsgruppe (LAG) überzeugten. Neben Projekten zu Naturschutz und Biodiversität konnten auch touristische, wirtschaftsfördernde und soziale Projekte durch LEADER unterstützt und vorangetrieben werden. Die LAG stellte dafür rund 294.000 € bereit und freut sich, damit zur nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen zu können. Exemplarisch stehen die folgenden Projekte für die Bandbreite an Ideen, die mit dem europäischen Förderprogramm unterstützt und vorangetrieben werden können.

Rund um den Weinbaubetrieb der Familie Weingart wird auf vielfältige Weise das Thema Kulturlandschaft erlebbar gemacht. Zu diesem Zweck wird ein Besucherzentrum errichtet, welches als Startpunkt für Führungen durch das Gelände dient und für Weinproben genutzt werden soll. Auch die Direktvermarktung der eigenen Weine sowie regionaler Produkte von Projektpartnern wird dort möglich sein. Angrenzend an das Besucherzentrum wird ein öffentlich zugänglicher Picknickplatz entstehen, auf dem Besucher den Wein und die tolle Aussicht genießen können. Zur Aufwertung des touristischen Angebots werden Führungen stattfinden und auf dem Gelände, zur eigenständigen Erkundung, Infotafeln aufgestellt.

Mit der Erweiterung der Brauerei in Lahnstein um eine Craftbeeranlage, geht man hier mit der Zeit. Die Craftbeerszene erfreut sich in den

letzten Jahren immer größeren Zuspruchs. Handgemachte Biere, die sich nicht an die Konventionen des Reinheitsgebots halten müssen, bieten viel Spielraum für neue und außergewöhnliche Kreationen. Mit der Anschaffung einer Anlage im Maßstab 500-1.000 Liter bekommt die Lahnsteiner Brauerei nun die Möglichkeit, Biere nach individuellen Rezepten zu brauen.

Die Initiative „Mein Dorf 55 plus-minus“ hat sich vor einigen Jahren das Ziel gesetzt, SeniorInnen im Rhein-Lahn Kreis eine soziale Teilhabe zu ermöglichen. Häufig ziehen sich Menschen im Alter zurück, verlieren den Anschluss an die Dorfgemeinschaft und bewältigen ihren Alltag weitestgehend einsam. Um dieser Vereinsamung vorzubeugen und entgegenzuwirken, erschuf die Initiative ihre Webanwendung „Mein Dorf 55 plus - Trotz Alter bleibe ich.“ Diese bietet die Möglichkeit Gleichgesinnte zu finden, sich auszutauschen sich zu gemeinsamen Unternehmungen zu verabreden, aber auch Hilfestellungen im Alltag wie Fahrten zum Arzt oder zum Einkaufen zu organisieren. Durch die LEADER-Unterstützung wurde das Projekt nun um eine App ergänzt, mit der die Nutzer dank Push-Benachrichtigungen mit ihren Smartphones flexibler agieren können. Der Einstieg in das Netzwerk geht so mit der Zeit und wird niedrigschwelliger.

Für 2019 wünscht sich die LAG Welterbe wieder viele mutige Akteure, die mit ihren Ideen und Projekten dazu beitragen das Mittelrheintal in seiner Einzigartigkeit zu stärken. Daher ist jede Idee willkommen und immer Zeit für gemeinsame Gespräche.

# Relaunch Internetseiten



## Der neue Internetauftritt des Oberen Mittelrheintals nimmt Fahrt auf

Aktuell gibt es entlang des Mittelrheintals zahlreiche Internetauftritte, die das Welterbetal als Gesamtregion jedoch nur unzureichend darstellen. Die Inhalte sind bislang zu wenig vernetzt und nicht stringent auf die unterschiedlichen Zielgruppen ausgerichtet. Für das kommende Jahr ist daher ein umfangreicher Webseiten-Relaunch verschiedener regionaler Akteure unter der Federführung der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal geplant.

Auch der Zweckverband Oberes Mittelrheintal und seine Mitglieder sind Teil dieser Neugestaltung. Daneben sind die Romantische Rhein Tourismus GmbH, der Tal der Loreley e.V., die LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal, der Romantische Rhein e.V. und die Mittelrhein-Weinwerbung e.V. Partner in dem Gemeinschaftsprojekt.

Die renommierte e-tourism Agentur Infomax erhielt im Februar den Zuschlag auf die Ausschreibung und programmiert aktuell das technische Netzwerk des neuen Internetauftritts. Das sogenannte Framework erlaubt die

Neukonzeption der Partnerwebseiten an die unterschiedlichen Anforderungen und Bedürfnisse. Die Mitglieder des Zweckverbandes können ihren Internetauftritt individuell gestalten und sind für die Zusammenstellung der Inhalte und deren Darstellung zuständig. Dazu steht ihnen ein Baukasten mit zahlreichen Gestaltungsmodulen zur Verfügung. So besteht die Möglichkeit den neuen Internetauftritt für eine touristische-, aber auch für eine kommunale Ansprache zu nutzen. Ein einheitliches Design aller Webseiten stellt das Obere Mittelrheintal trotzdem als EINE Destination dar. Die Programmierung des Frameworks wird voraussichtlich Ende Februar 2019 abgeschlossen sein. Die fertige Webseite soll Ende März 2019 online gehen.

Interessierte Kommunen, die gerne auch die Vorteile der neuen gemeinsamen Webseite für sich nutzen möchten, können gerne Kontakt zu Maximilian Siech aufnehmen:  
m.siech@zv-welterbe.de  
Tel.: 06771-9599 104

# Förderungen

## Förderung von Kleinprojekten im Welterbe Oberes Mittelrheintal

Über die Förderrichtlinie für Kleinprojekte fördert der Zweckverband öffentliche und private Projekte in Städten und Gemeinden des Welterbegebiets. Kleinprojekte dienen dem Erhalt, der Pflege und der Weiterentwicklung des Welterbes Oberes Mittelrheintal und sind, über den örtlichen Bereich hinaus, innerhalb des Welterbegebietes von Bedeutung.

Kleinprojekte können mit einer Zuwendung bis zu 50% der zuwendungsfähigen Kosten gefördert werden (Festbetragsfinanzierung). Die Förderhöchstgrenze ist auf 10.000 € festgesetzt.

Förderanträge können von öffentlichen und privaten Trägern vor Beginn des Projektes gestellt werden. Zum Zeitpunkt der Antragstellung muss bestätigt werden, dass die Maßnahme im jeweiligen Kalenderjahr ausführungsfähig ist. Das Projekt darf vor der Erteilung des Bewilligungsbescheides nicht begonnen werden (Ausnahme: bei Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns). Förderanträge sind formlos bei der Geschäftsstelle des Zweckverbandes bis spätestens 31. März des jeweiligen Kalenderjahres einzureichen. Der Zweckverbandsvorstand behält sich je nach eingereichten Anträgen und verfügbaren Mitteln einen weiteren Förderaufruf im Kalenderjahr vor. Die Frist zur Einreichung von Förderanträgen in

einem zweiten Förderaufruf wird mindestens zwei Monate vor Fristablauf öffentlich bekannt gegeben.

Im Jahr 2018 wurden mehrere Veranstaltungen im Mittelrheintal gefördert, darunter das Mittelrhein Musik Festival, das Kulturfestival in Boppard, die Magic Bike in Rüdesheim, das Fest der Kulturen in Oberwesel sowie die Binger Veranstaltungen „Comedy Nights“ und „herzLICHT“.

Für die Umsetzung von Projekten im Mittelrheintal erhielt die Romantische Rhein Tourismus GmbH, der Tal der Loreley e.V. sowie die Mittelrhein Riesling Charta eine Förderung.

An Bau- und Planungsmaßnahmen wurden neue Beschilderungen in St. Goar, der Spielplatz auf der Loreley, ein „Kirsch-Sitz“ in Filsen sowie die Leinpfadentwicklung in Rüdesheim mit einer Förderung bedacht.

Wie auch in den Jahren zuvor erhält die neu gewählte Loreley-Repräsentantin für Ihre Arbeit im Welterbe eine kleine finanzielle Unterstützung.

**Förderanträge für das Jahr 2019 bitte bis spätestens 31.03.2019 einreichen!**

# Ausblick 2019

## Was im Jahr 2019 auf der Agenda steht

Im Jahr 2019 kommt das Lichtkunstfestival Rheinleuchten bereits mit großen Schritten auf uns zu. An Ostern wird Lichtkunst im Mittelrheintal inszeniert. Hauptspielort wird dabei der neu eröffnete Kultur- und Landschaftspark auf der Loreley sein. Die „Loreley“ wird den Zweckverband auch 2019 weiter beschäftigen. Die Umsetzung des inhaltlichen Vermittlungskonzeptes sowie der weiteren baulichen Maßnahmen steht an und wird durch den Zweckverband unterstützt.

Ebenfalls im Frühjahr soll die neue Internetpräsenz des Mittelrheintals online gehen. Alle Daten der alten Webseiten müssen bis dahin ins neue System übernommen werden und die beteiligten Kommunen sind bei der Migration ihrer Daten und der Gestaltung ihrer neuen Seite zu begleiten.

Wer in dieser Förderperiode noch einen LEADER-Antrag stellen will, sollte den Förderaufruf zum 01. April 2019 nicht verstreichen lassen.

Die beiden durch den Bund geförderten Projekte „Auf den Spuren der Rheinromantik“ sowie „TRAFO“ gehen in 2019 in die Umsetzung. Mit dem ersten zweitägigen Trockenmauerseminar im März sowie dem internationalen Volunteering-Projekt in Kooperation mit der Wachau

im August ist der Zweckverband 2019 wieder mit konkreten Maßnahmen in der Kulturlandschaft aktiv. Ein Schwerpunkt bleibt weiterhin das Projekt „Mittelrhein-Kirsche“ mit Blüten-Picknick, Baumpflanzaktionen oder der besseren Vermarktung der Kirsch-Produkte.

2019 stehen die nächsten wichtigen Schritte auf dem Weg zur BUGA2029 an, denn die Gründung der BUGA2029 GmbH steht in diesem Jahr bevor.

Ein Hauptaugenmerk wird 2019 auf der Fortschreibung des Managementplans für das Welterbe liegen. Der Managementplan stellt die Weichen für die Entwicklung des Welterbes in den kommenden Jahren.

Daneben dürfen 2019 aber auch die „Dauerbrenner“ im Zweckverband nicht fehlen, wie die Begleitung der Welterbe-Gastgeber und der Route der Welterbe-Gärten, die Kooperation mit Schulen, Organisation und Durchführung der Arbeitskreise „Tourismus“ und „Kulturlandschaft“, die Betreuung der „Freunde der BUGA 2029“ oder die Umsetzung von Marketing-Maßnahmen wie gemeinsamer Schiffsfahrtsplan, ein Welterbe-Tag oder der Welterbe-5-Kampf!

# Kontakt zur Geschäftsstelle

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle erreichen Sie wie folgt:

Nadya König-Lehrmann (Welterbemanagerin / Geschäftsführerin)  
Fon: 06771 599 618 / Mail: [n.koenig-lehrmann@zv-welterbe.de](mailto:n.koenig-lehrmann@zv-welterbe.de)

Nicole Schuh (Assistenz)  
Fon: 06771 599 445 / Mail: [n.schuh@zv-welterbe.de](mailto:n.schuh@zv-welterbe.de)

Maximilian Siech (Projektleiter)  
Fon: 06771 9599 104 / Mail: [m.siech@zv-welterbe.de](mailto:m.siech@zv-welterbe.de)

Nico Melchior (Projektleiter)  
Fon: 06771 599 546 / Mail: [n.melchior@zv-welterbe.de](mailto:n.melchior@zv-welterbe.de)

Michael Weigold (Projektleiter, Schwerpunkt Loreley)  
Fon: 06771 802 927 / Mail: [m.weigold@zv-welterbe.de](mailto:m.weigold@zv-welterbe.de)

Laura Bier (LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal)  
Fon: 06744 - 911125 / [l.bier@ag-welterbe.de](mailto:l.bier@ag-welterbe.de)



v.l.n.r.: Sara Renzler (derzeit in Elternzeit), Maximilian Siech, Nico Melchior, Nadya König-Lehrmann, Laura Bier, Nicole Schuh. Nicht auf dem Bild: Michael Weigold

